

Main-Echo 28.01.2017 - VESELKA

Gediegene Klänge von Herz-Schmerz und Lerche
Konzert: Blaskapelle Veselka präsentiert in Eschauer
Spessarthalle technisch brillant böhmisch-mährische Musik

Eschau
Montag, 30.01.2017 - 13:55 Uhr

Welcher Blasmusikfreund kennt nicht die »Südböhmische«? Das Original von Ladislav Kubeš und seiner Veselka und viele weitere Erfolgstitel der bekannten tschechischen Blaskapelle waren am Samstagabend in der voll besetzten Elsavahalle zu hören. Der Musikverein »Spessartklang« Hobbach hatte sie zu einem Galakonzert nach Eschau eingeladen. Dort interpretierten die zehn Musikanten hervorragend böhmisch-mährische Blasmusik.

Anzeige Aus der Feder des Meisters

Viele Stücke stammten aus der Feder von Ladislav Kubeš senior selbst, dem legendären Komponisten aus Borkovice in Südböhmen und Vater des heutigen Kapellmeisters. Die Kapelle Veselka aus renommierten Musikern spielte einen Polkahit nach dem anderen. Allen voran Kubeš-Klassiker wie eben die »Südböhmische Polka«, die »Lottchen Polka« und die »Borkovická Polka«.

Noch viele andere populäre Melodien wie die »Sehnsuchtpolka«, die »Musikantenpolka« und die »Löffel Polka« erklangen auf erstklassige Weise, zum Teil in Potpourris. Auch die Walzer waren mit böhmischem Schwung und Schmiss ausgestattet, so »Vergissmeinnicht« und »Wie ein Märchen«. Die meist im Originalarrangement gespielten Stücke waren stilistisch formvollendet, sehr gut intoniert und höchst präzise im Timing - nicht zuletzt dank Orchesterchef Ladislav Kubeš jun. mit einem tollen Bass, den er auf seiner spiralförmig geschraubten Helikon-Tuba spielte.

Mit Josef Poncars Počápelská Polka - besser bekannt als »Auf der Vogelwiese« - ging es in die Pause. Mal auf Tschechisch, mal auf Deutsch sorgten zwei Sängerinnen und ein Sänger, Ivana Ročková, Blanka Tůmová und Radek Klusoň, für Stimmung. Das Gesangstrio wurde auch vom textsicheren

Publikum unterstützt, etwa bei der »Herz-Schmerz-Polka« oder der »Slavonická Polka« (Ein neuer Tag).

Auch solistisch zeigten sich die Musikanten künnerhaft: Technisch virtuos waren die »Lustigen Brüder« an Tenorhorn und Trompete und beim »Musikantengeflüster«. Und wunderbar harmonierten Es- und B-Klarinettist beim »Gesang der Lerche«. Den Trend »höher, schneller, lauter« scheint Kubeš nicht mitzumachen. Die Veselka hat wie jede Kapelle ihren eigenen Sound und zeichnet sich durch ein vergleichsweise gediegenes Klangbild aus. Andere tschechische Kapellen wie die Mistříňanka oder die Gloria treiben es in Sachen Dynamik wilder auf die Spitze.

Das mährische Feuer brennt

Vielleicht liegt das auch am Alter der Musiker, die teilweise schon seit über 40 Jahren mit Kubeš in ganz Europa auf Tournee sind, wie Baritonist Karel Melíšek und Jiří Sailer am Tenorhorn. Das mährische Feuer aber brennt - oder wie Moderator Jakob Welser meinte: »Ja, sie können's noch!« Spessartklang-Vorsitzender Gerhard Rüh sprach nach vier Stunden Programm mit mehr als 40 böhmischen Schmankerln zu Recht und ehrfurchtsvoll von einem »Blasmusikmarathon allererster Güte«. Der temperamentvolle Auftritt der Veselka hatte es wieder einmal bestätigt und so hieß auch eines der letzten Stücke: Aus Böhmen kommt die Musik!

Benjamin Bohlender

<http://www.main-echo.de/regional/kreis-miltenberg/art4020,4393610,F::pic11903,3472913>